

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 27. Januar.

Kaisers Geburtstag.

Hell strahlt wolkenloser Himmel. Die Sonne. Ehtes Kaisermettel! Zahlreich wehen die Fahnen in leichtem Wind. Halle prangt heute als gut patriotische Stadt im Festgewand. Unser Rathaus prangt im Schmuck frischen Grün.

Gestern Abend hieb die Feier an: Zapfenstreich. Tausende und aber Tausende begleiteten die Kapellen auf ihrem Weg nach P... ah zur Wohnung des Divisionskommandeurs. Die Polizei hatte alle Mäße, den Wagen- und Fußgängerverkehr aufrecht zu erhalten und die Durchfahrt der elektrischen Wagen zu ermöglichen.

Fest-Kommers

Halle'scher Krieger- und Militärvereine.

Am gestrigen Sonntag fand in den Thaliafäden der Festkommers der Halle'schen Krieger- und Militärvereine zur Vorbereitung des Geburtstages des Kaisers statt. Am Honoratiorenreicht lösten die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, auf dem Emporen die Damen in reicher Zahl, während die Kameraden im Saale Platz genommen hatten.

Herr Professor St a d e brachte nach einem kurzen Überblick über den Lauf der Geschichte seit der großen Zeit vor 100 Jahren das Hoch auf das Vaterland aus, während Herr Kamerad Bach eine Sammlung für den Witwen- und Waisen-Vorsorgefonds der Kriegerverbände bestricherte. Die Halle'sche Liedertafel, die durch ihre Gesänge die Feiertage verfröhlicht, sang verschiedene Lieder: „Der Schwelger“ und „Der Soldat“ von S i c h e r, „Heimweg“ von S a n a s Heim, „Beim Holzertrauch“ von Hermann Kirchner als Zugabe das im Volkstum gehaltene „Heute Scheid' ich“.

Dann brachte Herr Viktor T i s c h e r, ein ehemaliger 72er, das Hoch auf die Armee aus. In passenden Worten schilderte er die Vorzüge des Heeres, der Kriegsmarine und unserer zwar jungen, aber leistungsfähigen Luftschifferabteilung. Dem Gerede jener Leute, die da sagen, es herrscht nicht mehr der alte Geist in unserer Armee, sei nicht allzu viel Bedeutung beizumessen. Die Kämpfe in Südwest und in Äsen, der Untergang des alten und die ruhmvollen Taten des neuen „Nittis“ haben bewiesen, daß unsere Flotte auf sehr hoher Stufe steht. Mit klaren Worten wandte sich Herr Viktor Tischer auch gegen jene, die inheimisch gegenseitig ein streng diszipliniertes Heer hegen. Doch solange noch der alte Preußentum herrscht, solange noch Gottesfurcht, Vaterlandstiebe und Königstreue bestehen, wird niemand an dem selbsteigendeten Weiser unserer Armee zu rütteln vermögen.

Am Schluß feierte Kamerad Herr Robert Heber den 25. Geburtstag der Damen in feinsinnigen Worten, wobei er noch besonders der Königin Luise und unserer Kaiserin gedenkte.

Besonderen Jubel rief es hervor, als mit dem Schlage 12 Uhr, dem Anbruch des eintausendsten Kaiserfestes, Herr Major R i e b e r v o n R i e b e n a u nach einer kurzen Ansprache ein kräftiges Kaiserhoch ausbrachte. Es wurde sodann das Sudigungstelegramm verlesen, das die tausend alten Kameraden mit dem Gelübnis unwanbelbarer Treue an den Kaiser sandten.

Eine begeisterte Feier war es, die noch lange in den Herzen aller Teilnehmer nachhallen wird.

Der heutige Tag wurde eingeleitet durch das „große Weiden“. In der Frühe spielte die Kösländische Kapelle vom Altan des Rathhauses festliche Weisen, dann folgte ein Festgottesdienst, an dem sich auch die Vertreter der Behörden beteiligten.

In den Schulen

fanden am Vormittag allenthalben Feiern statt. Nachstehende Berichte sind uns darüber zugegangen:

Das Städtische Gymn. nachb. Studienanstalt beging seine Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebächte vorgelesen waren, hielt Herr Oberlehrer Habenhorst die Festrede. Er ging von dem Heliden-tum aus, das sich 1813 rühmlich behauptet hat, und reichte es ein in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der Oberrealschule der Französischen Stiftungen wurde die Feiertag durch Choral und Chorgesang eingeleitet. Danach hielt Herr Oberlehrer Dr. M e n e r den Festvortrag über die Entwicklung des preussischen Staates vom großen Kurfürsten bis auf die heutige Zeit. An den Vortrag schloß sich ein Chorlied. Es folgte Verteilung der R a i s e r p r ä m i e, die den Gebr. Schulte (Untersekunda B) zugefallen wurde. Herr Direktor Prof. Dr. S t r i e n brachte danach das Kaiserhoch aus. Die erste Strophe von „Heil dir im Siegerkranz“ machte den Schluß der stimmungsvollen Feier.

In der hiesigen Provinzial-Hilfsschule fand der Festakt morgens 10 Uhr in der Aula statt. Herr Anstalts-lehrer P. K l a n e r beleuchtete in seiner Festrede die große Zeit der Befreiungskriege, deren 100jährige Erinnerungsfest neben dem 25jährigen Regierungsjubiläum unseres Kaisers in das Jahr 1913 fällt. Redner ging von der Un-sicherheit und Bannnis der allgemeinen politischen Lage Europas und von den Ereignissen auf dem Balkan, die dem vergangenen Jahre die einschneidende Prägung gaben, aus und führte dann näher aus, daß es gegenwärtig wie auch allezeit gut und nützlich ist, wenn sich das deutsche Volk innerlich zurückfindet zu der Gedanken- und Willenswelt eines Freiherren von Stein, eines Herz. Wlader, Scharn-horst, Gneisenau und all der übrigen Helden aus der Zeit der Befreiungskriege, wenn es zurückschauend auf die ver-flossenen 100 Jahre — auch der Stätten nicht vergißt, die über unserer Entwicklung lagen. Gemeinname Gesänge und passende Chöre des gemäßigten Anstaltschors schlossen die Rede ein. — Mittags vereinigte ein fröhliches Festmahl die Zög-linge und das Lehrerkollegium mit den Damen. Herr Direktor Bauer brachte dabei das mit Begeisterung aufgenommene Kaiserhoch aus.

Volksschule in der Freimisselstraße. Die Geburts-tagsfeier unseres Kaisers fand in der Volksschule in der Freimisselstraße um 9 Uhr statt. Nachdem die Unter- und Mittelstufe in ihren Klassen den Tag gefeiert hatten, wurde im Turnsaal die Feiertag für die Oberstufe abgehalten. Nach dem Gesang des Lobes: „Vater, kröne du mit Segen unsern König und sein Haus“ und der Vorelesung des 21. Psalmens Vers 1—8 sprach eine Schülerin einen Festprolog. Darauf folgte die Rede des Direktors Seidenhüder: „Lieber die Liebe zum König und Vaterland.“ An zahlreichen Beispielen aus der Geschichte unseres Volkes, namentlich aus der großen Zeit vor 100 Jahren, zeigte der Redner in begeisternden Worten, wie sich diese Liebe aufs glänzendste bewährt hat. Mit der Mahnung, allezeit jener Taten eingedenk zu sein und auch in Friedenszeiten treu zu unserem Kaiser und dem Vaterlande zu halten, endete die Feiertag, die an den ent-sprechenden Stellen mit patriotischen Gedichten und Ge-sängen umrahmt war, die unter der kundigen Leitung des Herrn Lehrers Kellner trefflich ausgeführt wurden mit dem Schlußgefang: „Gott sei des Kaisers Schutz“.

In der 21./22. Volksschule zu Halle-Trotha wurden, da eine Turnhalle oder ein Schulsaal zu einer gemeinsamen Feiertag einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder verarmelten sich um 1/2 Uhr in festlichem Gewande in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer patriotischen Ansprache auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen übten diesfalls die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangspunkt und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Passende Gebänge und Vorträge vaterländischer Gedächte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

In Dr. Harangs Behrnsstift hier fand die Feiertag in der Turnhalle statt. Herr Wilhelm Reichstein hielt die Festrede über „Vort und Taurroggen“.

In der Universität

begann die Feiertag um 1/2 Uhr mit dem „Torgauer March“ unter Leitung des Rgl. Musikdirektors Alfred R a h m e s. Eine äußerst stattliche Zuhörerschaft hatte sich auch in diesem Jahre eingefunden. Wir bemerken u. a. die Herren Geheimrat S t e c k n e r, Land-

schaftsdirektoren G ü l d n e r und B e r t r a m, Geh. Justizrat E l z e. Der Beihörkörper der Universität zog — ein immer imponierendes Bild unter Vorantritt der Rebellin — ein und nahm zu beiden Seiten des Rednerpultes Platz. Die farbenprächtigsten Banner der studentischen Verbindungen umrahmten das Ganze und verließen ihm jenen eigenen Reiz, der eben der Universitäts literaria allein eignet. Die tiefinnerliche Feierlichkeit des Alt-niederländischen Dankgebetes, das der Akademische Gesangverein Vokalium mit Alfred Rathwies an der Spitze so schön vortrug, paßte dazu aufs beste.

Die Festrede hielt diesmal Herr Prof. Dr. Bechtel. Zum ersten Male, so begann er, seit dem Schließen der Hochschule, hält der Vertreter der vergleichenden Sprachwissenschaft die Fest-rede zum Geburtstage des Kaisers, um Auskunft zu geben über die Frage nach Herkunft und Sinn der Wörter, eine Frage, die da beschäftigt die Etymologie. Was sie zu leisten vermag, diese Lehre vom Wahren, Richtigen, sei im folgenden gezeigt.

Auge, Ohr und andere Namen sind diesen Dingen nicht will-kürlich, sondern nach ihrem Wesen gegeben, sagen die Griechen schon. Der Begriff „Sprachverwandtschaft“, den Jt. v. Schlegel aufstellte, und Jakob Grimm's Lehre von den „Bautregeln“ haben vorzüglich die Etymologie ermöglicht. So kennen wir z. B. den etymologischen Sinn des Wortes Haupt ganz genau, während manches andere Wort, z. B. Kopf, nicht so klar ist, bald Hirt-schafe, bald Haupt bedeutet. Schwer wieder zu sagen, was „Schädel“ ursprünglich bedeutet, bald ist er gleich Kopf, bald gleich Hirnschale. Das griechische stratos ist nichts anderes als das lateinische ausgereift. Das Femininum Schäfer hat erst seit kurzem das Maskulinum „Schaf“ verdrängt. Was bedeutet Schlaf? Cornelius Tacitus sagt: dieser Körperteil heißt so, weil der Schlafende sich darauf legt; denn sie ist der Sitz des Schlafes. „Kumpf“ ist nicht zu trennen von einschrumpfen, rumpfen; zunächst war wohl damit der Baumstamm gemeint. „Fals“ ist baselische wie das lateinische collum. „Brust“ ist ur-prünglich gemeint in der Mehrzahl gebraucht worden. „Rüden“ bezeichnet den, der getrimmt werden kann. „Bein“ heißt von Anfang an nur Knochen; später dann trifft diese Bezeichnung den ganzen Körperteil. „Magen“ hat etwa den Sinn von Beutel. Uebrigens hat die deutsche Sprache die Bezeichnung Magen von den meisten anderen Sprachen voraus.

Auch ein Tag wie heute stellt seine Aufgaben an den Red-ner: Was heißt König? König heißt ein Mann, der aus vornehmem Geschlechte stammt. Unser König stammt aus solchen; eieren wir ihm nach!

Nachdem Herr Bechtel gedenkte hat, verbandete Se. Magni-tifizenz der Rektor, Herr Geheimrat Prof. Dr. S t r a u c h, das Re-sultat der vorjährigen akademischen

Preisausgaben.

Die 2 Aufgaben der theologischen Fakultät sind wieder nicht be-arbeitet worden. Die juristische Preisgabe: „Die rechtl. Natur des Wagnersgesetzes“ ist einmal bearbeitet. Die Arbeit zeigt allerdings manche Mängel, aber sie ist doch so tüchtig, daß sich Martin W a n d e r s Leben aus Kope den vollen Preis erhält. Die medizinische Preisgabe nach der Ursache gewisser Augen-krankheiten ist auch nur einmal bearbeitet worden und es erhält den vollen Preis Hermann S c h ö n, cand. med. in Halle a. S. Von den philosophischen Aufgaben ist die historische: „Die neueren Ansichten über die deutsche Kaiserwahl“ bearbeitet worden durch Bruno W a n d e r l i c h, dem der volle Preis zufällt, den vollen zweiten philosophischen Preis bekommt Paul K r i e g e l, stud. math. in Halle a. S. Die juristische Fakultät hat aus der Albert-Schmidt-Stiftung für die juristische Dissertation „Uebertragung und Fün-dung künftiger Rechte“ einen besonderen Preis erteilt dem Referendar Alfred B e r g s-Eisleben.

Se. Magnifizenz verbandete darauf die neuen Preisgaben und brachte ein enthußlich aufgenommenes Hoch an den Kaiser aus, worauf die schöne Feiertag unter den Klängen des Armeemarsches Nr. 9 ihr schwingungsvolles Ende fand.

Parade.

Lachend lag die Winterjonne über dem Rospitz und spiegelte sich in den hügeligen Felmen der Infanterie und Artillerie. Kriegervereine und Jugendbewegungen verovollständigten das militärische Bild. Um 12 Uhr traf der Divisionskommandeur, Erzengel S i l b e r b r a n d, auf dem Plage ein. Nach einer kurzen An-sprache drückte ein dreifaches Hurra über den Platz und die Ar-tillerie feuerte den Kaiserfahnen. Der Divisionskommandeur schritt die Front ab, die beiden Regimenter traten zum Parade-marsch an. Wichtig stampften sie vorbei und der hartgeforderte Boden würde unter ihren Tritten weich.

Brand im Wagegebäude.

Die vielen Tausende von Sonntagsspaziergängern, die gestern das schöne, frische Wetter hinausgelockt hatte, fanden den Marktplatz zum größten Teil abgeperrt. Vor dem im Mittelalter erbauten Wagegebäude, einem der historisch interessantesten Bauten Halles, hatte die Feuerweh'r Posto gefaßt. Der Dampf der Spritzen war zwar schon außer Tüchtigkeit gekehrt worden, aber prasselnde Geräusche von

Für die Einsegnung u. Prüfung

schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe. Solide Qualitäten in grösster Auswahl in jeder Preislage. Fertige schwarze und weiße Kleider in neuesten Forman. Leibwäsche :: Unterröcke :: Taschentücher,

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

widerstehenden Balken und Mauerwerk zeugten davon, daß im Hofe des Gebäudes noch tüchtig geschickt wurde.

Die Feuerwehr hatte ein hartes Stück Arbeit hinter sich. In der 5. Stunde war ein gewaltiges Feuer im Hinterhofe des Wägebüdes ausgebrochen. Eine Viertelstunde, bevor der Brand bemerkt wurde, hatte der Wächter, der seine Kontrollröhre nach, noch alles in Ordnung befunden. Da! — Einmal durchlöchernten Flammen das ganze Gebäude; man vermochte sich nicht zu erklären, wie, wodurch? Und die Feuerwehr, die mit bekannter Geschwindigkeit eintraf, sah sich einem so ausgedehnten Brande gegenüber, daß sie alle Kräfte heranziehen mußte, ihn zu lokalisisieren. Glühende Hitze strömte den mutig vordringenden Wehrkräften entgegen, dicker, brenzliger Qualm sperrte jede Aussicht und benahm ihnen den Atem; dennoch gelang es, einen großen Teil der Alten und Zeichnungen — das Wesentlichste, wie uns versichert wird — zu retten, ein anderer großer Teil allerdings wurde den Flammen zur Beute.

Am Morgen war der Brand lokalisiert, aber das Hintergebäude liegt zerstört, ebenso ein Teil des Dachstuhles des Vordergebüdes. Das Rettungswert ist auch nicht ohne Anfälle gelungen: eine Anzahl Mannschaften erlitten Brandwunden, andere erkrankten an Rauchergiftung, am schwersten ein Oberfeuerwehmann.

Nachstehend der nähere Bericht auf Grund von Erkundigungen an amtlicher Stelle:

Sonntag früh gegen 5 Uhr wurde auf der Hauptfeuerwache Großfeuer im Wägebüde des Rathhauses gemeldet. Die gesamte Dachkonstruktion des Gebäudes einschließlich der Balkenkonstruktion bis zum ersten Obergeschoß fanden in vollen Flammen, und zwar brannte insbesondere die hintere Hälfte des Gebäudes, so daß man vom Marktplatz nur verhältnismäßig wenig von der großen Gefahr wahrnehmen konnte, in der sich die Wäge befand. Die Feuerwehr rückte sofort mit 2 Dampfpritzen aus und griff das Feuer sowohl vom Marktplatz als auch vom Hofe des Wägebüdes aus an. Man benutzte zwei mechanische Leitern sowie eine Anzahl Sted- und Halenleitern, machte aber bald auch noch die Feuerwache Süd um Hilfe anzufragen, da das Feuer immer größere Ausdehnung anzuzeigen im Begriff stand. Als schließlich die gesamte Berufsfeuerwehr einschließlich der schleunigt herbeigeeilten dienftfreien Mannschaften zur Stelle war, gelang es, den Brand auf seinen allerdings recht bedeutenden Herd zu beschränken.

Weiler erkrankten infolge der ungläubigen Hitze und des kaum zu durchdringenden Rauches mehrere Feuerwehrleute. Ein Oberfeuerwehmann erlitt eine sehr harte Rauchvergiftung, an der er noch heute in ärztlicher Behandlung darniederliegt. Außerdem erlitten 3 Mann leichte Verletzungen an Händen und Beinen.

Die wichtigeren Artenstücke und Zeichnungen von dem dort untergebrachten Tiefbauamt sind glücklicherweise nicht verbrannt, weil es den Feuerwehrleuten gelungen ist, mit größtem Mute die Stücke aus dem brennenden Zimmern herauszuholen. Eine besondere Leistung ist es, daß der größte Teil des Dachstuhles vor dem Zusammenstürzen bewahrt werden konnte; denn dadurch würde das Unheil bedeutend vergrößert worden sein.

Die freiwillige Feuerwehr Trotha besog während des Brandes die Hauptfeuerwache, damit für alle Fälle eine Brandmannschaft vorhanden war. Die Aufräumungsarbeiten gestalteten sich derart schwierig, daß von der städtischen Straßenreinigung ein Vorarbeiter und 30 Mann zugezogen werden mußten.

Weber die Ursache des Brandes ließ sich nichts Sicheres feststellen. Die Rauchentwicklung war viel zu stark, als daß da irgendwelche Untersuchungen möglich gewesen wären.

### Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen

hatte am Sonnabend Abend Generalversammlung im „Ratskeller“, die sehr gut besucht war. Zunächst erkrankte Herr Institutsvorsteher Starke den Jahresbericht, in dem er eine erfreuliche Belebung der Tätigkeit des Vereines, ein ruhiges Fortwärtsschreiten seiner Bestrebungen feststellte. Herr Rechnungsrat Redeslob berichtete über die Kassensachverhältnisse. Die Einnahmen betragen 286 Mk. + 66 Mk. Kassensaldo, die Ausgaben 220 Mk.

Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder, als Vorherrscher Herr Oberingenieur Minner wiedergewählt.

Als Jahresbeitrag, den die kommunalen Bezirksvereine an den Bürgerverein zu zahlen haben, wurden 25 Pf. festgesetzt.

Interessant ist nach der Mitteilung, daß auf die Bitte des Vereines, ihm zu einem Vortrage über die Erzeugung und Verwendung des Gases Apparate zu überlassen, dem Werke die Antwort eingelaufen sei, das lasse sich zurzeit nicht ermöglichen, da das Gaswerk im Frühjahr einen Vortragszyklus veranstaltet, worin dem Publikum die Verwendung des Gases vorgeliegt werden soll. Der Verein wird seine Mitglieder seinerzeit auffordern, sich recht zehge an ihren Vorträgen zu beteiligen.

Danach hielt Herr Minner an der Hand des städtischen Staats einen Vortrag über die städtischen Institute, vor allem unsere erwerbenden Institute. Wir haben bereits aus den Haushaltsplänen die wichtigsten Angaben über unsere städtischen Institute veröffentlicht, so daß wir auf den Vortrag, der eine Fülle Zahlenmaterial bot, nicht weiter einzugehen brauchen. Es mußte sich eine lebhaftest Diskussion daran, die im wesentlichen hauptsächlich auf die Frage hinauslief: Ist unser Tarif des Elektrizitätswerkes reformbedürftig oder nicht? Die Verammlung war der Ansicht, daß er hinsichtlich der Behandlung der Ladeninhaber geändert werden

müßte. Gegenüber den Ladeninhabern sei es eine Unbill, daß dort die Preishalter mit 50 Proz. eingestellt werden, während sie in den Wohnungen schon mit 10 Proz. laufen. Darin sei ein Mangel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

ausgeführt. Gegenüber den Ladeninhabern sei es eine Unbill, daß dort die Preishalter mit 50 Proz. eingestellt werden, während sie in den Wohnungen schon mit 10 Proz. laufen. Darin sei ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Städtisch-Städtische Handwerkschule. In der Aula der Staatlich-Städtischen Handwerkschule fand heute morgen 9 Uhr eine Schülerfeier statt. Nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die denkwürdigen Tage des Festes des Landes, in der auch ein Mandel nötig; den Ladeninhabern müßte man auch in ähnlicher Weise entgegenkommen zeigen wie in den Wohnungeninhabern.

Andere hiesige Gattungen Ängstlichen armer Waisenkinder werden voraussichtlich diesem Hause, gegen Zurückkunft der entsprechenden Belegungsrechte, zufliehen. So ist bereits Grafenreichs geflüchtet, aber noch viel zu tun, denn der Reichswaisenhausverein hat sich das Ziel gesetzt, annähernd die Hälfte des rund 600 000 Mark betragenden Gesamtvermögens für das zu errichtende Waisenhaus aufzubringen und der Deutschen Reichsdeutsches bezug. seinem hiesigen Verbande „Halle-Thüringen“ zur Verfügung zu stellen. Der Verein dient mit seiner Tätigkeit ganz erheblich den Interessen der Stadt, da dieser das entsprechende Belegungsrecht für das Waisenhaus in Höhe der erzielten Gesamtsumme zufließen soll.

Ademische Ortsgruppe Halle des Vereines für das Deutsche im Ausland. Am Donnerstag, den 30. d. Mis., eroberte 8 1/2 Uhr, wird in den Germania-Sälen einen Vortrag halten der Landtagsabgeordnete, Berg- und Bergschatz Dr. Franz Wertz aus Nürnberg in 1888. Als Thema hat er gewählt: Die nationalen Kämpfe der Deutschösterreich und deren Bedeutung für das Deutschum Mitteleuropas. — Herr Dr. Wertz steht seit 20 Jahren inmitten des national-politischen Lebens seiner Heimat und ist seit einiger Zeit einer der führenden Abgeordneten in den Ausschleusverfahren, lungen mit den Thesen. Unter seiner Leitung sind „unabhängige Organisation von Helfen der Volkshilfe“ zu Volksleistung geschaffen worden. Als Redner hat sich Herr Dr. Wertz in zahlreichen Vorträgen in Oesterreich und Deutschland einen Namen gemacht.

Im Reicherverein Halle und Umgebung wird am 1. Februar, nach 8 Uhr, im Schulhause zu Halle Günther Wagner-Barnow einen Bildvortrag über Modellen (Vertunlich) halten, wozu auch Damen und Personen anderer Gänge willkommen sind. Am 8. Februar werden die Vorträge zur Bezirksversammlung bestraten.

Wagner-Turnverein. Auch in diesem Jahre besog die alte Turner-Zweig des M. T. V. am Sonnabend, den 25. Jan., im Wälders Hotel, der zahlreiche Beteiligung ihre Kassegebührensangelegenheit in Form eines Festens, wozu auch die Damen teilnehmen. Während der Fest nahm Herr Engler als stellvertretender Präsident Gelegenheit, die Anwesenden zu begrüßen; er gab insbesondere eine geschichtliche Rückblick über das verfloffene Jahrdutzend unter besonderer Berücksichtigung des Wirtens unseres Turnplatzes John in der damaligen Zeit unter Vaterland so schönen Zeit und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Gauthmann ließ sich 1. teillastete auf die Damen. Ein Quartett von langstündigen Turnbrüdem brachte schöne Lieber wirtsamkeit zum Vortrag und stürzte Taffelbecher erhobten sich die Stimmung. Den Schluß bildete ein Tanzgen, welches die Teilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

Volksverband Halle'scher Regiments G. B. Der Verband veranstaltete am 22. Januar in den „Italia-Feiern“ sein Winterfest. Der Abend wurde eingeleitet durch ein großes Konzert, welches die Gesamtkapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Herrn König, Obermusikleiters Müller, wie gewohnt, kunstfertig ausführende. Daran schloß sich die Aufführung einer Mozart-Oper: Bailli und Bastienne, welche, bearbeitet vom Direktor Bruno Sepprich, unter der musikalischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Sonnabend vom 1. Halleschen Konvortorium ganz vorzüglich gegeben wurde. Den Abend schloß ein gemühtlicher Ball, der die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt.

## Vermischtes.

### Die Löwin im Zuschauerraum.

Panik in einem Volkstheater.

Paris, 26. Januar.

Das Volkstheater von Belleville, dem fast ausschließlich von Arbeitern bewohnten Stadtviertel von Paris, war gestern Abend der Schauspiel aufregender Szenen, die beinahe zu einer Katastrophe geführt hätten. Dort wird seit einigen Tagen ein Mimodrama „Zerstört“ aufgeführt, das von dem in Paris sehr populären Tierbändiger Max Er verfaßt ist und das allabendlich von ihm selbst gespielt wird. Der große Löwenkäfig ist in ein Maleratelier verwandelt. Die Fantomine schildert, wie der Maler, der in eine Tierbändigerei verliebt ist, träumt, daß plötzlich Löwin in sein Atelier eindringen; seine Frau und Tochter befinden sich im Atelier, flüchten hinaus, werden aber von den nachströmenden Bestien verfolgt und hinter den Kutschen gestellt. So spielte sich auch gestern wieder die Vorstellung ab. Kurz vor Schluß derselben erschien aber plötzlich am Entschens die dicht gefüllten Hauses eine Löwin in aufrecht abwärts des Riffs auf der Bühne und trat dicht an die Rampe. Durch eine verabsichtlicht offen gelassene Tür war das Tier ins Freie gelangt. Eine unbeschreibliche Angst bemächtigte sich der Zuschauer. Die Löwin blieb an der Rampe stehen, gegenüber des Bestien, der seine letzte Minute gekannt glaubte und sich hinter sein Instrument verdeckte. Wirklich machte das Raubtier einen Satz von der Bühne in die Proskenniumsloge, in der sich ein Arbeiter namens Wilsons befand. Mit der ihm eigenen Geschicklichkeit sprang der Arbeiter zur Tür hinaus und tief davon. Im Publikum entstand jetzt eine furz abgepaanik, bei der mehrere Personen verlegt wurden. Man sah Leute aus dem Parterre an den Säulen auf den Balkon hinausflüchten. Andere wieder führten zur Tür hinaus. Frauen ließen in Ohnmacht, gekennete Rufe enttönen im Saale. In diesem Augenblicke erschien der Dompteur Max und stellte sich mit einem Revolver in der Hand vor die Proskenniumsloge, um die

Auf die Geschäftsreise  
stiegen erlebte Berren nicht ohne ein Schafel Hobert-Abetten zu gehen. Aber zu Ernährung netz, hat kein besseres Mittel, um Gulen und Seherheit, die durch Unregelmäßigkeit der Stimm meist noch befordert wird, rasch und gründlich zu vertreiben. Die Schafel mit nahezu 400 Zellen hetten holet in allen Apotheken und Drogerien nur 1 Mark.

Konfirmations- Kleider, -Anzüge, Unterwäsche sowie dazu gehörige Stoffe, ferner sämtliche Wäsche-Behandlungs-Anfertigung nach Mass. Geschw. Jüdel, 101 Leipzigerstrasse 101.



so das Publikum zu schrecken. Die Gefesgegenwart und der Wut des Direktors des Theaters, Herrn v. ...

Ueberschwemmung des Mississippi. New York, 27. Januar. Einem Telegramm aus Biadung (Mississippi) ...

Der Tod auf der Bühne. Unter besonders tragischen Umständen ist in diesen Tagen auf der Bühne des Hippodromtheaters in Brighton ...

Milionenbetrug in Frankreich. Paris, 27. Jan. Wie der 'Matin' berichtet, hat die ...

Zusammenstoß zweier Hochbahnzüge. Aus New York, 26. Jan., meldet der Draht: Gestern Nachmittag ...

Autounfall in Berlin. Der Oberhofaurat v. Jhne erlitt Sonntag bei einem Zusammenstoß seines Autos ...

Autounfall in Berlin. Der Oberhofaurat v. Jhne erlitt Sonntag bei einem Zusammenstoß seines Autos ...

Sport-Nachrichten. Der 'Deutsche Radfahrerband', die älteste und mächtigste Vereinigung deutscher Radfahrer, kann mit ihnen mehr als 50 000 ...

Ein Schachturnier in Hamburg? Während die 'six days' in Hannover noch in vollem Gange sind, ist jetzt in Hamburg das Projekt eines Schachturniers aufgetaucht ...

### Tages-Programm.

- 27. Januar, Stadttheater: Abends 8 Uhr 'Don Juan'. ...
28. Januar, Stadttheater: Abends 8 Uhr 'Der Trombsauer'. ...
29. Januar, Volksbildungsverein: Abends 8 1/2 Uhr in den ...

Kein Gichtiker versäume. Assmannshäuser natürliches Lichtwasser ...

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Die Aufnahme an den hiesigen ...

Bekanntmachung. Aus Anlaß mehrfach hierher erstatteter Anzeigen wird erneut auf die Bestimmungen der Feuer-Polizeiordnung vom 15. Juni 1890 ...

Bekanntmachung. Es liegt Veranlassung vor, auf die Befolgung der Vorschriften des § 8 der Polizeiverordnung über Herstellung und Betrieb von ...

Arbeits-Anscheidung. Die Ausführung der Materialarbeiten in den neu eingerichteten ...

Kein Gichtiker versäume. Assmannshäuser natürliches Lichtwasser. Ein Wasser bei: Holmbold & Co., Tel. 84, erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Die Aufnahme an den hiesigen ...

Königsstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule. Halle, Lindenstr. 66. Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere ...

Nach Ägypten. Calandampferverbindung des Norddeutschen Lloyd Bremen nach Alexandria. Unterrichts-Anzeige für Chemische Schule für Damen und Königsstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule.

**Walhalla-Theater**  
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
 Anlang 8 Uhr:  
**Heute zu Kaisers Geburtstag Fest-Vorstellung**  
 Die Sensation der Welt 1813-1913:  
 Das ergreifendste Kaiser-Schauspiel  
**Napoleon u. seine Frauen.**  
 Letzte 4 Tage!

Saal der Höhe zu den 3 Tagen.  
 Dienstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr  
**II. Kammermusik - Abend**  
 des  
**Klingler-Quartetts.**  
 Prof. Karl Klingler, Josef Bywink, Fridolin Klingler und Artur Williams.  
 Programm: Streichquartette von D. v. Ork-Es-dur (op. 51) Schumann F-dur (op. 41 Nr. 2) und Beethoven Cis-moll (op. 131).  
 Karten zu Mk. 4.10, 2.70, 1.50, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Nothan Gr. Ulrichstr. 38. Fernsprecher 2335.

Donnerstag, 30. Jan., 8 Uhr, Neumarkt-Schützenhaus  
**Yvette Guilbert**  
 unter Mitwirkung der  
**Société Moderne des Instruments a Vent.**  
 Programm: Yvette Guilbert: 2 Episoden de la vie des Artistes, 2 Legendes Populaires, Chansons Villageoises, Musettes-Okette für Blasinstrumente Es-dur op. 103 v. Beethoven, Le Bal de Beatrice d'Este, Suite für Blasinstrumente, Harfen u. Piano v. K. Hahn, Ballade für Harfe v. A. Zabel, Konzertstück „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
 Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.60, 2.10, 1.55 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Nothan.

**Joh. Versteeg,**  
 I. Konzertmeister am Stadttheater Schulstrasse 2, 11  
 Diplom. Musiklehrer  
 erteilt Unterricht: Geige, Klavier, Harmonielehre.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl  
**zur Miete**  
 unter event. Anrechnung gesählter Miete beim späteren Kauf.  
**B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

**C. L. Blau, Halle a. S.,**  
 erste u. älteste Baumkuchenfabrik Halle S.  
 Geogr. 1843 Fernspr. 117 Gr. Ulrichstr. 59  
 Unerreicht in Feinheit und Geschmack  
 empfiehlt in allerfeinster Qualität  
**Baumkuchen** mit Vanilleglasur v. Mk. 5.- an  
 in Schokoladenglas. v. Mk. 6.50 an  
 Versand sauber und prompt. Lieferant fürstlicher Hofhaltungen und höchster Herrschaften.

**Gegen Korpulenz**  
 Zuzug mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien. Reizlos im Magen. u. St. 25 & 40 Hfr. **Seiler'sches Mittel** gegen Korpulenz. **Seiler'sches Mittel** ist ein zuverlässiges Mittel gegen Korpulenz. Es besteht aus reinen Pflanzenstoffen und ist in allen Apotheken erhältlich in allen Apotheken.

Donnerstag, den 30. des. Mitd. treffen  
 große Franzosen  
**Belgischer**  
 (Lütticher) Pferde bei mit ein. Darunter mehrere tragende  
**Stuten.**  
 (mit Papieren). Gleichzeitig empfehle:  
**Dänische u. Holsteiner Pferde.**  
 Halle a. S.,  
 Belgischer Str. 8.  
**Fr. Zwickert.**  
 Tel. 2921.

**Gegen Drüsen, Scropheln**  
 Blutzermut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenerkrankheiten, Hussen, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückgebliebener Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem  
**Lahusen's „Jodella“ - Lebertran**  
 Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à Mk. 2.30 u. 4.60 mit dem Schutzzeichen „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten Apotheker Willh. Lahusen in Bremen.  
 Frisch zu haben in allen Apotheken in Halle und Umgebung.

**Palverisirter Conner'scher Zement-Kalk**  
 U. Roh's Zement-Fabrik CONNER'S (Sachsen) Conner'scher Zement-Kalk  
 Colliery langum blühend u. durchaus vollstehändig.  
**Whiteltes Ersatzmaterial für Portland-Zement**  
 diesem an Qualität sichtlich gleichkommend. Insofern auch zum Gefäßbau, ferner auch zum Stütz u. Umgeben v. Säulen. Feinste Mahlung, absolute Reinheit u. grösste Erhärtsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.  
 Feinste Vel. Billigste Tagespreise.  
 Fernruf 13.

Dienstag, den 28. Januar,  
 nachmittags von 5 Uhr ab  
 Vorführung des Meisterspiel-Reproduktions-Pianos  
**„Duca“**  
 sowie des Kunstspiel-Pianos  
**„Autopiano“.**  
**C. Rich. Ritter,** Leipzigerstr. 73.

**Doppel-Spaten**  
 Gabriel Sedlmayr, Brunerei z. Spaten, München.  
 Von heute ab Ausschank:  
**Hotel zur Tulpe,  
 Café Monopol,  
 Café Marktschloss.**

**Schierke** Oberarzt Brücken  
 Winterpartie am 11., 12., 13., 25., 26., 27. Jan., 15., 16., 17. Febr. Auskunft d. d. Verwaltung. Hotel u. Pension (abhängig):  
 Schierke, Burg-Hotel u. Dependence. 216. Dieter.  
 Schierke, Hotel Broden Scheidel. Fremdenz. Nr. 5  
 Schierke, Hotel Fürst zu Stolberg. Fremdenz. Nr. 5  
 Schierke, Hotel König und Pension. 216. Dieter.  
 Schierke, HausWedel. 216. Dieter. Fernruf 25  
 Fremdenz. Sp. G. u. S. W. Wedel.

Theater- u. Maskengarderobe-  
 Verleih-Geschäft von  
**Zeugner & Riedel**  
 vorm. Goltshalk -  
 Halle a. S. - Gr. Ulrichstrasse 55  
 hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- u. Damen-Masken-Kostüme bei solidster Preisstellung bestens empfohlen.

**Damentuche**  
 reinwollen, in allen Farben, nahtfertig, mit  
 Sebbengans, 130cm breit, Meter Mk. 2.50 u. 2.90.  
**Kostümstoffe**  
 reinwollen, neue Muster englischer Art.  
 130cm breit, Meter Mk. 2.20, 2.50 und 2.90  
 Muster frei.  
**Chr. Schwalbe, Pössneck i. Th.**  
 Verkaufsstelle für Volkswater Webwaren.

**Ritter**  
 Flügel Pianos  
 bewährte Weltmarke  
 1911 Turin  
 Grand Prix

Die Zweigstelle der Volksbibliothek  
 - Ständerhöhe 11 - ist noch den  
 tags von 4-7-9 abds. u. Sonntag  
 von 11-1 Uhr mittags geöffnet.  
 Zielbeie ist mit lauter neuen  
 Büchern ausgestattet.

40 jähriger Erfolg!  
**Eau de Quinine**  
 antiseptisch  
 belobend  
 nervenstärk.  
 Erfrischend.  
**Kräuter-  
 Extrakt**  
 verhindert den Haarzustall,  
 verhindert die Schuppenbildung,  
 Stärkt den Haarwuchs.  
 Selbst die Narven.  
 Fl. M. 1.25, Doppelt. M. 2.- bei  
 Oscar Ballin sen. u. jun.,  
 Paris. Leipzigertrasse 91 u. 93.  
**Teufels Spezialitäten:**  
 Leihbinden, Suspensorien,  
 Monatsbinden,  
 Geradenhalter,  
 Diakonbänder für Krampfadern.  
 Halle a. S.,  
**F. Hellwig,** Barfüßerg. 10,  
 Fernruf 2020. Geogr. 1831.

**Apollo-Theater.**  
 Nur noch 5 Tage!  
**Comtesse de Villeneuve**  
 in ihrem Tanzimodrama „Sabbas Ober“  
**Mlle. Arita, Helen, Gleanen,  
 und die übrigen großen Attraktionen.**

**Hendels**  
 Opern-  
 Texte  
 mit  
 Notenbeispielen  
 werden überall  
 mit  
 Vorliebe  
 gekauft.  
 Für die  
**Dienstag-**  
 Aufführung  
 im  
**Stadttheater:**  
**Der Troubadour**  
 von  
**Verdi**  
 ganz besonders empfohlen.

Jeder Text  
**20**  
 Pfennig.  
 Neben Dienstag  
 Schachhoff.  
 Fr. Thiele,  
 Gesellschaft 98.

**Leih-Institut**  
 für Frack, Gehrock,  
 Smoking-Anzüge,  
 Valetots a. Hülfen  
 Herm. Leirich, Mittelstr. 10.  
 Fernr. 3501, Geogr. 1851.  
 Haupt- u. Nebenverleiher.  
**Plissee-Brennerei**  
 moderner Nadel-Ischuel und billige  
 A. Schulze, Sternstraße 9.

**Langnese- u. Leibniz-Biskuits**  
 empfiehlt stets frisch zu  
 Original-Preisen.  
**Carl Booh,** Marktpl. 1 Turm,  
 und Leipzigerstr. 61/62.

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 1181.  
 Direkt. Geh. Hofrat H. Richards  
 Dienstag, den 28. Januar,  
 140. Vorstellung im Abonnement.  
 4. Viertel.  
**Der Troubadour.**  
 Oper in 3 Akten von Gaetano  
 Cappuccini. Musik von G. Verdi.  
 Spielleitung: Dirigent Herr  
 Theo Haven.  
 Musikal. Beihülfe: Alfred Gismann.  
 Besetzung:  
 Graf Luna G. Strömberg u.  
 der Kaufmann  
 oper in Berlin  
 a. G. a. F.  
 Leonore, Gräfin Alice v. Boer.  
 v. Saganitz  
 Ines, deren Ver- Ludwig Notta.  
 traute Hedwig Notta.  
 Wanrico, ein Trou- A. Färbach.  
 badour A. Färbach.  
 Alvia, Manticos Fr. Grunfeldt.  
 Freund K. Krüßhoff.  
 Fernando A. Färbach.  
 Maxima, eine Zi- K. Krüßhoff.  
 geunerin Paula Wäger  
 von der kurz  
 fühligen Oper in  
 Berlin a. G. a. F.  
 Dostar Wäger.  
 Ein Voto Einalter Zigeuner Rob Walden.  
 Nach dem 2. Akt längere Pause.  
 Amt. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Mittwoch, den 29. Januar  
 141. Vorstellung im Abonnement.  
 1. Viertel.  
 Novität! Zum 3. Male: **Noviade**  
**Eva**  
 (das Fabrikmädel).  
 Operette in 3 Akten von Dr. M.  
 Willner und Robert Bodanzky.  
 Musik von Franz Lehár.  
 Im **Weinhaus Braskowski**  
 reichhaltige Auswahl  
 ausserordentl. Dellkammer  
 zu kleinen Preisen.  
**Behagliche Klubzimmer**  
 für Familien und kleine Gesell-  
 schaften können auf Wunsch  
 jederzeit reserviert werden.

Von  
**Salzburg**  
**Kaiser-Panorama**  
 Gr. Ulrichstr. 415.  
 zur  
**Watzmann-Spitze.**

**Hotel zur Tulpe.**  
 Empfehl. meinen modernsten  
 gross. Saal mit reichl. Neben-  
 räumen zur Abhaltung von  
 Hochzeiten u. anderen Privat-  
 und Vereinsfeiern bis  
 150 Personen.  
 Johannes Schmidt, Traiteur

**Penkala:**  
 Neuheiten:  
 Eine in jeder Lage tragbare Sicherheits-  
**Gold-Füllfeder,**  
 die stets schreibbereit ist und nie versagt,  
 präzise Werkmanship, unzerstörlich,  
 dauerhaft, einfach. Ferner der unüber-  
 troffene Penkala-Bleistift Mk. 1.-, der  
 in herrlichen Farben als  
**Luxus-Füllbleistift Mk. 1.50**  
 Silber- und Golddouble-Ringen Mk. 2.-,  
 das Entzücken des Kenners bildet.  
 In allen besseren Schreibwaren-Hand-  
 lungen zu haben.  
**Edm. Moster & Co., A.-G., Berlin-Neukölln  
 und Zagreb.**